

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Rozen, Mohorn, Miltz-Roitzschen, Muzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelighadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 132.

Sonnabend, den 7. November 1903.

62. Jahrg.

### Bekanntmachung.

#### Abänderung der Begräbnisordnung betr. Gottesacker- und Begräbnisordnung

für die  
Parochie Wilsdruff.  
B. Begräbnis-Ordnung.

§§ 2 und 6 erhalten folgende Fassung:

§ 2.  
Die Beerdigungen des 1. und 2. Grades erfolgen nachmittags, die 3. Grades vormittags 10 Uhr, 4. und 5. Grades im Sommerhalbjahr  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, im Winterhalbjahr  $\frac{1}{2}$  9 Uhr vormittags.

§ 6.  
Das Lauten: Am Tage vor der Beerdigung findet das Auslauten mit den Glocken der Nikolaikirche statt. Bei den Beerdigungen 1. und 2. Grades dauert das-

selbe je  $\frac{1}{2}$  Stunde, bei denjenigen 3. Grades  $\frac{1}{4}$  Stunde und bei denjenigen 4. und 5. Grades 10 Minuten; außerdem (u. i. f. wie in der Begräbnisordnung bis) der Glocken statt. Wilsdruff, am 23. September 1903.

#### Der Kirchenvorstand.

(L. S.)  
Wolke, Pfarrer,  
Vorsitzender.

Zu vorstehendem 1. Nachtrage zur Begräbnisordnung wird hiermit Genehmigung erteilt und hierüber gegenwärtiges

#### Dekret

ausgefertigt.

Meißen, am 22. Oktober 1903.

#### Königliche Kircheninspektion für Wilsdruff.

(L. S.) Grieshammer, S. (L. S.) J. A.: Dr. von Brescius, Reg.-Aff. 1141 C.

### Politische Rundschau.

Am Mittelpunkt der Wochenbegebenheiten stand diesmal selbstverständlich die Kaiserzusammenkunft in Wiesbaden. Kaiser Wilhelm war bereits am Nachmittag des 4. November in der rheinischen Bädermetropole angekommen, am nächsten Nachmittag um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte dann die Ankunft des Kaisers Nikolaus von Rußland, welcher vom Großherzog von Hessen und vom Prinzen Heinrich von Preußen begleitet war. Sobald Kaiser Nikolaus, der die Uniform der Alexander-Garde-Grenadiere trug, seinem Hofzug entzogen war, eilte Kaiser Wilhelm, welcher die Uniform seines russischen Dragonerregiments angelegt hatte, auf ihn zu; beide Monarchen umarmten sich und küßten sich wiederholt. Nach Erledigung der herkömmlichen Empfangsformalitäten führten die beiden Kaiser im offenen Bierpänner, dem ein zweiter Wagen mit dem Großherzog von Hessen und dem Prinzen Heinrich von Preußen, sowie ein dritter Wagen mit dem Reichskanzler Grafen Bülow und dem russischen Minister des Auswärtigen Grafen Lambdors folgten, durch die festlich geschmückten Straßen unter brausenden Hochrufen des Publikums nach dem Schlosse. Während des Einzuges der beiden Majestäten waren die Straßen zu beiden Seiten mit Spalierbildendem Militär besetzt. Um 5 Uhr fand große Galatafel im Schlosse statt, wobei Zar Nikolaus rechts neben dem Kaiser Wilhelm saß, neben letzterem saß Graf Lambdors, während neben dem Zaren der Reichskanzler Graf Bülow seinen Platz gefunden hatte. Ueber hierbei etwa ausgefallene Telegrafen aufschlugerweise nichts, er berichtet da nur, daß sie sich lebhaft miteinander und mit den anderen Fürstlichkeiten und Staatsmännern unterhalten hätten. An die Tafel schloß sich Cerce an. Später besuchten die Monarchen die Festvorstellung des „Oberon“ im festlich geschmückten und erleuchteten Hoftheater; während der Pause nahmen die Monarchen den Tee im neuen Foyer ein. Als die Vorstellung beendet war, geleitete Kaiser Wilhelm seinen kaiserlichen Gast zum Bahnhofe, wo sämtliche zurzeit in Wiesbaden anwesenden Fürstlichkeiten und Würdenträger zur Verabschiedung erschienen waren. Die Kaiser küßten sich wiederholt, dann erfolgte um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr unter dreimaligen Durrah der Mannschaften der auf dem Bahnhofe aufgestellten Kompanie des Kaiser Alexander-Garde-Regiments die Abfahrt des Zaren. Am nächsten Tage stattete Kaiser Wilhelm dem Zaren einen Gegenbesuch auf Schloß Wolfsgarten ab, wobei Graf Bülow und Graf Lambdors ebenfalls zugegen waren. — Ueber die politische Seite dieser jüngsten Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren kann man einstweilen nur Mutmaßungen hegen, jedenfalls darf sie aber als eine erneute Befestigung der zwischen Rußland und Deutschland in den schwebenden Fragen der internationalen Politik bestehenden Verständigung betrachtet werden.

Auf dem Gebiete der inneren Angelegenheiten beginnen die am 12. November bevorstehenden Neuwahlen zum preussischen Landtage allmählich in den Vordergrund des Tagesinteresses zu rücken. Große Veränderungen in

der politischen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses sind von ihnen zwar nicht zu erwarten, immerhin können sie manche Ueberraschungen zeitigen, hauptsächlich wegen des selbständigen Eingreifens der Sozialdemokratie in den Wahlkampf. Die Reformbedürftigkeit der preussischen Wahlgesezgebung wird übrigens jetzt auch regierungsseitig anerkannt, wie die offiziös angekündigte Teilung übergroßer Landtagswahlkreise bezeugt.

Der Kaiser hat soeben eine Verfügung erlassen, die wieder für zwei deutsche Städte von Bedeutung ist. Nach ihr darf die Einweihung der Schanze von Wiesbaden sowie der Bahastationen Prinz Wilhelm, Herzog Ferdinand und Schwarzenberg in Kassel sofort beginnen. Kassel liegt am Rhein, Mainz gegenüber und gehört zu Hessen. Beide Städte können sich nunmehr weiter ausdehnen.

Ein bedeutender Akt hat sich am Mittwoch in der Stadt Posen vollzogen: Die feierliche Eröffnung der daselbst im Interesse des Deutschthums in den Dänemark errichteten Akademie. Der Kultusminister Dr. Studt und der Rektor Kühnemann hielten die Hauptansprachen bei dem Eröffnungsakte, in denen sie die nationale und kulturelle Bestimmung des neuen Instituts hervorhoben.

In Deutsch-Südwestafrika ist ein Heidentotent-Aufstand ausgebrochen. Nach Berichten aus englischer Quelle wäre die Lage kritisch, die Rebellen sollen u. A. die gesamte Garnison von Warumbad niedergemetzelt haben. Hoffentlich ergeht von amtlicher Berliner Stelle bald eine verlässliche Darstellung der neuesten Marßen im südafrikanischen Schutzgebiet Deutschlands.

Die vielwöchige Kabinettskrisis in Ungarn hat endlich mit der definitiven Bildung des neuen Kabinetts Tisza ihren Abschluß gefunden. Aber trotzdem dauern die politisch-parlamentarischen Schwierigkeiten im Magyarenlande fort, wie die in der Mittwochssitzung des Abgeordnetenhauses von den Oppositionsgruppen aufgeführten Spektakelszenen erkennen lassen. Anlaß hierzu gaben der Opposition zunächst die Demission des bisherigen Präsidenten Apponyi, dann die Verlesung des königlichen Handschreibens über die Ernennung des Grafen Tisza zum Ministerpräsidenten. Der neue Ministerpräsident und seine Kollegen, welche in der Sitzung zugegen waren, haben da gleich einen Vorgeschmack von den ihrer wartenden Freuden im Parlament bekommen.

In Italien ist nunmehr dem wegen des unterbliebenen Zarenbesuches in Rom zu Falle gekommenen Ministerium Zanardelli ein neues Kabinett Giolitti nachgefolgt. Ob es sich als lebensfähig erweisen wird, das bleibt allerdings noch abzuwarten.

Der französische Ministerpräsident Combes wollte die Regierungsklimate ins Korn werfen, weil ihm verschiedene Vorgänge im Parlament nicht in den Kram paßten. Die Deputiertenkammer sprach jedoch der Regierung am Mittwoch ein Vertrauensvotum aus, indem sie die Kredite für die geheimen Fonds gegen 225 Stimmen bewilligte, sodas Herr Combes sich wohl insolge dessen zum Verbleiben im Amte entschließen wird.

Der Aufstand in Marokko wird von amtlicher marokkanischer Seite wieder einmal als tatsächlich beendet

bezeichnet. In Wahrheit hat der Sultan den Feldzug gegen die rebellischen Stämme einstweilen einstellen lassen, weil der marokkanische Kriegsschatz erschöpft ist.

In Spanien wollten die Republikaner, wie es heißt, eine revolutionäre Erhebung anzetteln, doch soll das Komplott gescheitert sein.

In Nordamerika sind soeben die Staatswahlen, das Vorpiel zur Präsidentenwahl, vollzogen worden. Die Republikaner siegten z. B. in Pennsylvania, Ohio, Massachusetts, Nebraska, Rhode Island, während die Demokraten u. A. in New-York, Maryland, Kentucky, Virginia den Sieg errungen. Bemerkenswert ist die Wahl des Kandidaten des berüchtigten Tammany-Ringes, Mac Clellan, zum Bürgermeister von New-York.

Die zwischen der nordamerikanischen Union und der Republik Columbien spielende Frage des Panamakanals hat in letzterem Staate zunächst den Ausbruch einer Revolution zur Folge gehabt. Der Bezirk Isthmus erklärte sich für unabhängig, die dort befindlichen Offiziere des Regierungsheeres und der Flotte wurden von den Rebellen gefangen genommen. Die Union, welche offenbar hinter den Revolutionären von Panama und Colon steht, entsandte mehrere Kriegsschiffe nach dem Isthmus. Ein Eingreifen der Amerikaner in diese Vorgänge ist sehr wahrscheinlich.

In den Regierungsmagazinen auf der Hudsoninsel Jon a explodierten einige hundert Tonnen Dynamit, wodurch wellenweit ringsum Verwüstungen angerichtet wurden. Ueber den Umfang des angerichteten Schadens und über die Zahl der umgekommenen Menschen liegen noch keine näheren Meldungen vor.

In Ostasien ist die politische Lage unverändert. 12000 Mann russische Truppen trafen aus Mukden in Tientsin ein. Die Gerüchte über russische Truppenbewegungen in Wija (Korea) sollen von den Japanern herrühren, welche hiermit angeblich bezweckten, ihre gesegwidrige Beschlagnahme von Bau- und Floßholz in Korea zu verheimlichen.

Der Getreidemarkt (Berichtswoche vom 30. Oktober bis 5. November 1903 von den Märkten von Berlin, Leipzig, Hamburg und New-York.) Die geringen Zufuhren aus Amerika und die Nachrichten, daß die neuen Handelsverträge vielleicht mit kurzen Kündigungsfristen abgeschlossen werden, hat den Getreidemarkt auf allen Gebieten befestigt und zu einer allgemeinen Preissteigerung geführt. Weizen und Roggen stiegen deshalb in letzter Woche um 1 bis 1 $\frac{1}{2}$  Mark pro Tonne, ebenso stieg der Hafer um 1 Mark pro Tonne. Gerste und Mais lagen still.

### Kurze Chronik.

Hochzeits-Anschießen. Münchberg, 5. Nov. Hier und in der Umgegend besteht noch die Sitte des Hochzeits-Anschießens, die in dem benachbarten Dorfe Walpenrausch wieder einen schweren Unglücksfall verursacht hat. Der Schmiedemeister Kalb lud zu dem genannten Zwecke den anteren festen Teil seines Amboses mit Pulver; als Zündstift benutzte er einen Nagel, während er die Oeffnung mit einem Holzteil verschloß. Die so vorbereitete Schieß-